

# Helvetische Spalte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 1812

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Praktische Entwicklungshilfe -

DEM Bulletin der Schweizerischen Kreditanstalt (1/2 1984) entnehmen wir einen Bericht über das Gemeinschaftswerk von Sandoz als Mehrheitsaktionär und den damals (1957) noch nicht fusionierten Firmen Ciba und Geigy in Resende (Brasilien).

Zu Beginn der fünfziger Jahre wurde in Brasilien eine weitere Phase der Industrialisierung eingeleitet, welche die Importsubstitution von dauerhaften Konsumgütern und den Aufbau einer nationalen Schwerindustrie zum Ziele hatte.

Die Einfuhr wurde drastisch erschwert und vielfach verunmöglicht. Hingegen wurde die Einfuhr von Industrieanlagen zoll- und steuerfrei erklärt.

Die Basler Chemieunternehmen, die seit den zwanziger Jahren in Brasilien tätig waren, wurden so vor die Wahl gestellt, die bisher aus der Schweiz importierten Produkte im Lande selbst herzustellen oder aber massive Absatzeinbußen in Kauf zu nehmen.

In Anbetracht des Wachstumspotentials dieses Landes und der aktiven Unterstützung durch die Regierung entschlossen sich die drei Basler Chemiefirmen zur Errichtung des Gemeinschafts-

werkes *Indústrias Químicas Resende S.A. (IQR)* in Resende.

Das 1957 gegründete Unternehmen stiess bei den Behörden auf grosses Wohlwollen: Zum einen konnte es einen direkten Beitrag zur Importsubstitution leisten, und zum andern ist die Farbstoff- und Chemikalienindustrie ein wichtiger Zulieferer der Textilindustrie, der in dieser Aufbauphase eine Schlüsselrolle zukam.

Aber auch vom Standort her kam das Projekt den Vorstellungen der Regierung entgegen, denn bereits damals machten sich die negativen Entwicklungen der grossen Ballungszentren (Infrastruktur, Landflucht) bemerkbar. Die Wahl von Resende stellte seinerzeit eine *Pioniertat* dar.

Obwohl an der Strasse von São Paulo nach Rio de Janeiro gelegen, war Resende in den fünfziger Jahren ein Städtchen im Inneren des Landes, dessen Bedeutung seit Ende des 19. Jahrhunderts mit der Verschiebung der Kaffeeanbaugelände nach Südwesten stetig abgenommen hatte. Es herrschte ein grosser Mangel an Arbeitsplätzen, und es fehlte eine öffentliche Infrastruktur.

Für den Standort sprachen

hingegen die grossen Landreserven, das für die chemische Produktion unentbehrliche Wasservorkommen (Paraíba-Fluss) sowie die Nähe der bedeutenden Abnehmerzentren São Paulo und Rio de Janeiro. Arbeitskräfte waren genügend vorhanden; sie besaßen jedoch keinerlei gewerbliche oder industrielle Ausbildung.

Diese Standortwahl hatte folglich nicht nur einen rein quantitativen, sondern auch einen deutlich *qualitativen Beschäftigungseffekt*. Zudem hat die Errichtung einer Kinderkrippe schon früh auch die *Anstellung von Frauen* ermöglicht.

Das Werk wurde in dreijähriger Bauzeit von rund tausend einheimischen Arbeitskräften praktisch ohne Baumaschinen erstellt. Die Leitung lag bei einigen wenigen (sechs bis acht) schweizerischen Fachkräften, die wegen ihrer fachlichen Kompetenz, ihrer tatkräftigen Mitarbeit und ihrer guten sprachlichen Vorbereitung von Anfang an anerkannt wurden.

Heute beschäftigt das Werk rund 1200 Mitarbeiter mit insgesamt etwa 4000 Familienangehörigen. Darüber hinaus dürften weitere zehn- bis zwölftausend Personen indirekt vom Werk abhängig sein.

Das Lohnniveau lag zu Beginn um einiges über dem Durchschnitt der Region.

Da in der Region keine gewerbliche oder industrielle Tradition bestand, musste das Personal von Grund auf *firmenintern ausgebildet* werden. In den Anfängen hatten etwa 400 Mitarbeiter nachträglich sogar die Primarschule nachzuholen. Sowohl für die administrativen als auch für die chemischen Berufe bestehen heute umfassende interne oder von IQR unterstützte externe Ausbildungs-

möglichkeiten. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind nun auch die Kaderstellen mit Einheimischen besetzt.

Seit 1960 wird eine *eigene Primarschule* für die Kinder der Werksangehörigen geführt, so dass bis heute alle der über tausend Kinder der IQR-Mitarbeiter eine Primarschulausbildung haben, was angesichts der landesweiten Analphabetenquote von mehr als 30% als beachtliche Leistung zu werten ist.

Die Schule wird aber auch von *Schweizerkindern* besucht, was deren Eingliederung ins brasilianische Schulsystem erleichtert.

Die staatlichen sozialen Institutionen funktionieren trotz hoher Beiträge von Unternehmen und Arbeitnehmern nur sehr mangelhaft. IQR hat deshalb einen eigenen *Gesundheitsdienst* organisiert. Sehr fortschrittlich ist auch die Förderung des *Wohneigentums* durch zinsgünstige Darlehen. Rund die Hälfte der Werksangehörigen sind heute Haus- oder Wohnungseigentümer.

Eine Erhebung hat ergeben, dass der Wohnstandard der IQR-Mitarbeiter deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt. Mit der von der Firma erheblich subventionierten *Werkskantine* wird ein nicht zu unterschätzender Beitrag zu einer ausgeglichenen Ernährung geleistet. Verschiedene *interne Sportanlagen* und kulturelle Institutionen fördern eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Durch all diese Leistungen konnte eine *gutgeschulte Belegschaft* herangebildet werden, die mit dem Unternehmen eng verbunden ist. In vielen Fällen ist bereits die zweite Generation im Unternehmen tätig.

Das Unternehmen hat sich nicht nur durch seine Lohn- und

### Corporations Real Estate

- Consulting in financial, legal and tax matters
- Representation

### Treuhand Sven Müller

Birkenrain 4  
CH-8634 Hombrechtikon-Zurich  
Tel. 055/42 21 21, Telex 87 50 89 sven ch

Please send me information  
on your services.

Name:

Address:

# Gemeinschaftswerk der Basler Chemie in Brasilien

Sozialpolitik bei der Bevölkerung einen Namen gemacht, sondern hat auch einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an die Infrastruktur der Region geleistet. Bis 1978 besass Resende keine Feuerwehr. Die gut ausgerüstete *Wemksfeuerwehr der IQR* wurde deshalb auch bei der Bekämpfung einiger spektakulärer Grossbrände in der Stadt und bei den häufigen Überschwemmungen eingesetzt.

Die werkseigene *Wasserversorgung liefert der Stadt Trinkwasser. IQR hat das Problem der Abwasserreinigung* frühzeitig an die Hand genommen. Die Anlage ist die erste in der Region. Die

Erfahrungen dienen der regionalen Umweltschutzbehörde als Grundlage für den Erlass allgemeiner Vorschriften.

Bereits während der Entwicklungsphase war der Beitrag zur Zahlungsbilanz positiv.

Die jährliche Produktion von heute 5700 t Farbstoffen, 300 t Pharmawirkstoffen und über 20.000 t Chemikalien stellt für Brasilien ein erhebliches Wertschöpfungs- und Importsubstitutionspotential dar. Wenn noch Zwischenprodukte eingeführt werden müssen, so in vielen Fällen nur deshalb, weil Brasilien die Möglichkeiten der Rohstoffgewinnung auf

Kohlebasis im Hüttenwerk Volta Redonda nicht ausgenützt, sondern die importabhängige Petrochemie ausgebaut hat. Ein namhafter Teil der Produktion wird exportiert.

Das Volumen liegt jedoch unter den Erwartungen, da bei der Liberalisierung des Handels in Lateinamerika nur wenig Fortschritte erzielt wurden. Hingegen wurde durch den umfangreichen *Technologie-transfer aus den Muttergesellschaften* eine Basis für Eigenentwicklungen im Chemikaliensektor geschaffen, die in jüngster Zeit zu beachtlichen Exporten geführt haben.

Der Verfasser des Artikels, Dr Ernst Buser, Abteilung Wirtschaftsfragen, Sandoz, Basel, beurteilt dieses Gemeinschaftswerk in jeder Hinsicht als positiv. Es hat zur Entwicklung der Region Resende und somit auch des ganzen Landes beigetragen und die wichtigsten Kriterien der Entwicklungspolitik erfüllt.

Der Verfasser erklärt, dass aus der Sicht der investierenden Unternehmen nicht alle Erwartungen erfüllt worden sind. Dr Buser erklärt abschliessend, dass aber die entwicklungspolitischen Leistungen von Bevölkerung und Behörden voll anerkannt werden.

MM

## airtour suisse at Switzerland

**CELEBRATION DISCOUNT** *Apl-Oct* £5

*SILVER JUBILEE*

TO **Geneva £75** FROM  
OR **Zurich** RETURN  
Less Discount

THE SWISS SPECIALIST **SAT**

To continue with our Jubilee Celebrations, we are offering a Discount of up to £10 per person to all Swiss Nationals and their friends travelling together through our associates in London — Swiss Airtours. To qualify, please forward a photocopy of page three of the applicant's passport, when making reservations.

*Conditions of Qualifications.*

1. Photocopy of page 3 of valid Swiss passport of person making application.
2. Available to all persons paying full normal fare and travelling *with* applicant on the outward journey.
3. Bookings received directly by Swiss Airtours, London.
4. Discount must be claimed at time of making reservation.
5. Valid on S.A.T. flights operating up to 31st October, 1984. (Does not apply to any group fares, child fares, special offers or other promotional fares).

**SWISS AIRTOURS**

Our only address in the U.K. is  
63 Neal Street, London WC2H 9PJ  
Tel 01-836 6751 Telex 295356 BRITAV G

Not connected in UK with any other agency using a similar name  
GOVT BONDED  ATOL 661